

Dorfzeitung Schenna



Poste Italiane SpA – Versand im Postabonnement – 70% CNS Bozen

Erscheint monatlich

Nr. 7

Schenna, Juli 2016

36. Jahrgang

„Grand-Finale“ Anfang Juni in der Sektion Fußball

Die 1. Mannschaft erzielt als sehr junges Team den 2. Platz in der Meisterschaft; am Fußballplatz werden die U10-Finalspiele mit ca. 450 Kindern ausgetragen; beim Blitzturnier kämpfen 10 Mannschaften um den Titel 2016. Die A-Jugend wird in Vahrn gegen SSV Taufers Landesmeister; noch am selben Tag gewinnt die VSS-Freizeitmannschaft in Lana das Pokalfinale, zudem wird Martin Rupp mit 28 Toren Torschützenkönig in der Altherren-Meisterschaft.

In der Saison 2015/16 hat die Sektion Fußball den Entschluss gefasst, die Meisterschaft mit einer sehr jungen Mannschaft, ergänzt mit vielen Spielern der vorjährigen A-Jugend, zu spielen. Nach einer intensiven Vorbereitung ist die Mannschaft, trainiert vom Trainerteam Christoph Parigger, Christian Raifer und Hanspeter Schermer, gut in die Meisterschaft gestartet. Um den großen Kader optimal auf die Spiele vorzubereiten, haben während der Meisterschaft Michael Eder und Sigi Ortwein an der Weiterentwicklung der Spieler mitgewirkt. Nach vielen packenden Spielen erzielte das Team den hervorragenden 2. Platz in der Meisterschaft und hat somit die Möglichkeit in die 1. Amateurliga aufzusteigen. Am Donnerstag, 2. Juni fand am Fußballplatz das Bezirksabschlussturnier der U10-Mannschaften statt. 450

Kinder spielten mit voller Begeisterung Spiel für Spiel und wurden am Ende vom VSS mit Pokalen und Medaillen prämiert. Die U 10 Schenna konnte sich durch viel Einsatz den 3. Platz erspielen. Um die Verpflegung und Be-

treuung der Mannschaft und Fans zu garantieren, wurde die Sektion von vielen Eltern unterstützt. Für Ordnung

bei der An- und Abreise der 26 Mannschaften sorgte die Freiwillige Feuerwehr von Schenna.

A-Jugend Schenna-Riffian Landesmeister 2015/16

Bereits zum 3. Mal in Folge konnte sich die Mannschaft Schenna-Riffian für das Landesmeisterfinale qualifizieren. So erreichte man nach dem U-13 Landesmeistertitel 2013/14 und dem B-Jugend-Vizelandesmeistertitel 2014/15 heuer den A-Jugend Landesmeistertitel 2015/16.

Den diesjährigen Titel holte die Mannschaft unter dem Trainer Siegfried Ortwein und Co-Trainer Hanspeter Schermer.

Nach einer grandios gespielten Herbstmeisterschaft, wo alle Spiele gewonnen wurden, konnte die Mannschaft der A-Jugend Schenna-Riffi-



Die erste Mannschaft des ASC Schenna – Sektion Fußball



an, Jahrgänge 99/00/01 in die Landesmeister-Runde aufsteigen. Nach einer knappen Weihnachtspause stand eine lange Hin- und Rückrunde bevor, wobei man bravouros mit 13 Siegen und eine Niederlage als Kreissieger hervorging. So startete die Mannschaft am 5. Juni 2016 zum Landesmeisterfinalspiel der A-Jugend nach Vahrn, wo man auf den Gegner SSV Taufers gespannt war. Die Stimmung war super, viele Fans aus Schenna und Riffian waren gekommen um ihre Elf anzufeuern. Schon von Beginn an sah man bei Schenna einen enormen Kampfgeist und eine vielversprechende Platzpräsenz, die sich durchs ganze Spiel schob. Schon in der 8. Minute kam es durch eine Flanke

von Christoph Pichler, welche dann von Michael Unterthurner verwandelt wurde zur 1:0 Führung für Schenna. Das 2:0 schoss Tobias Pföstl in der 32. Minute mithilfe eines groben Abwehrfehlers des SSV Taufers, was dann auch der Halbzeitstand war. Auch nach der Halbzeitpause ging es spannend weiter, der SSV Taufers hielt über weite Strecken gut mit, allerdings beeindruckten die Schenner mit überragender Effizienz. So schoss Christoph Pichler in der 65. Minute das 3:0 und bald darauf in der 74. Minute fiel das 4:0 und Endstand, eingelocht von Thomas Mair. Gleich nach dem Spiel bekam die Mannschaft unter dem großen Jubel der mitgereisten Fans den Siegerpokal überreicht.



Die U-10 Mannschaft von Schenna bei der Pokalübergabe

Freizeitmannschaft Schenna Junioren Pokalsieger

Nach diesem souveränen Siegzog die Mannschaft samt Fangemeinde nach Lana, wo das Pokalendspiel der Freizeitmannschaft Schenna Junioren auch gegen den SSV Taufers im Gange war. Hier endete das Spiel 0:0 und es kam zum Elfmeterschießen, welches sich zum Krimi entwickelte. Nachdem zwei Elfmeter unserer Mannschaft verschossen wurden, aber Tormann Martin Telfser zwei Elfer gehalten hatte, kam es beim Zwischenstand von 3:3 zum entscheidenden Elfmeter, den Markus Klotzner souverän verwandelte und der gegnerische Schütze an Tormann Martin Telfser

scheiterte und so zum „the man of mach“ wurde. Nach diesem vollgepackten Fußballtag, begab man sich auf den Schenner Fußballplatz, wo die Mannschaft, der Landesmeister und die Pokalsieger mitsamt den Fans ihren Sieg feierten. Nach so einem Erfolg durften natürlich ein paar lobende Worte seitens des Vereinspräsidenten Robert Cassar, des Sportclubpräsidenten von Schenna Thomas Kröll, des Fußballpräsidenten von Riffian Heinz Unterweger und des Sportclubpräsidenten von Riffian Roland Haller, für Spieler, Trainer und die Mitarbeiter hinter den Kulissen



ASC SCHENNA
Sektion Fußball



Fußballcamp

vom 22. bis 26. August 2016

Jeweils am Vormittag von 9:00 bis 12:00 Uhr auf dem Fußballplatz Lahnwies in Schenna. Am Dienstag und Donnerstag steht nachmittags Schwimmen im Lido Schenna auf dem Programm.



Ein Muss für alle fußballbegeisterten Buben und Mädchen von 6 bis 14 Jahren! Es erwartet Dich Francesco Zanarotti mit Trainerteam.

Anmeldung bis 12.08.2016 unter der E-Mail ascschenna-fussball@rolmail.net oder direkt bei Hemmi, Schuhe Alber!

Komm auch Du und kick mit, wir freuen uns auf Dich!

Unkostenbeitrag: 70,00 €

Bitte bis Camp-Beginn auf unser Konto bei der Raiffeisenkasse Schenna einzahlen, danke!
Unser IBAN: IT47N0823458880000300204439





Die Freizeitmannschaft Junioren holte sich im Elfmeter-Schießen den Pokalsieg

nicht fehlen. Von seiten der Gemeinde beglückwünschte die Vizebürgermeisterin Margareth Kofler die erfolgreichen Mannschaften.

Auch die Altherren-Kleinfeldmannschaft hat sich in dieser Saison von den Erfolgen anstecken lassen und eine sehr gute Meisterschaft gespielt. Martin Rupp entschied mit seinen 28 Toren viele Spiele und wurde mit 7 Toren Vorsprung Torschützenkönig der Altherren-Meisterschaft.



Der Torschützenkönig der Altherren-Meisterschaft, Martin Rupp



Die Mannschaft „Horter Kern“ gewann das diesjährige Blitzturnier

Der „Horte Kern“ schlägt auch heuer wieder beim Blitzturnier zu

Am ersten Juniwochenende war es wieder soweit. 10 Mannschaften aus Schenna trafen sich auf dem Sportplatz „Lahnwies“ um die beste Fußballmannschaft der Gemeinde zu krönen. Als Einstimmung auf das Fußballturnier wurde am Freitag ganz locker mit den Gruppenspielen begonnen. Am Samstag ging es dann bei den Platzierungsspielen richtig heiß her. Jede Mannschaft gab bei den Spielen alles und auch die Fans unterstützen ihre Mannschaft lautstark. Ins Finalspiel schaffte es auch dieses Jahr wieder der „Horte Kern“ und spielte schlussendlich gegen die Truppe „Fannys Albi“. Dabei konnte der „Horte Kern“ seinen Titel mit Bravour verteidigen. Diesen wiederholten Sieg feierte der „Horte Kern“ am späteren Abend natürlich ausgiebig. Den dritten Platz erzielten die Altherren. Allen Mannschaften ein herzliches Dankeschön fürs Mitspielen und ... Dabei sein ist alles!

An diesem Wochenende wurde aber nicht nur die beste Fußballmannschaft der Gemeinde gesucht, sondern auch der beste Torwandschütze. Hierbei ließ Samuel Ghirardello die Spieler der ersten Mannschaft hinter sich.

Im Anschluss an die Preisverteilung fand zudem die Ziehung der traditionellen Glückslotterie statt. Auch heuer winkten wieder tolle Preise. Einige davon konnten die glücklichen Gewinner bereits an diesem Abend mit nach Hause nehmen. An dieser Stelle gilt ein Dank allen,

die den ASC Schenna Sektion Fußball mit dem Sponsoren der Preise und dem Kauf der Lose finanziell unterstützen. Ein großes Vergelt's Gott auch all jenen die zum reibungslosen Ablauf des Blitzturniers beigetragen haben. DANKE!

Terminkalender

10. August:

- Einzahlung des **Marketingbeitrages** für den Monat Juli.

16. August:

- Mitteilung der Anzahl der Übernachtungen an die Gemeinde und Einzahlung der geschuldeten **Ortstaxe (Gemeindeaufenthaltsabgabe zur Tourismusförderung)** für den Monat Juli auf das Schatzamtskonto der Gemeinde Schenna.

16. August:

- Einzahlung der im Monat Juli getätigten **Steuerrückhalte** auf Vergütungen an Freiberufler, Angestellte, Provisionen und Kapitalerträge mittels Einheitsvordruck Mod. F24
- **MwSt.-Abrechnung für den Monat Juli** und eventuelle Einzahlung der Schuld mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
- Einzahlung der **Sozialversicherungs- und Krankenkassenbeiträge** für den Monat Juli an das NISF mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
- Einzahlung der 2. Rate der NISF-Beiträge der **Kaufleute und Handwerker**.

Wettkampfgruppe der FF Verdins Landesmeister

Am diesjährigen Landesfeuerwehrleistungsbewerb, welcher am 24. und 25. Juni in Sterzing stattfand, beteiligte sich die Wettkampfgruppe der FF Verdins.

Daran nahmen ca. 80 Jugendgruppen und ca. 170 Mannschaften der aktiven Wehr-

leute aus Südtirol, Österreich, Deutschland und Trient teil. Bei den Südtiroler Gruppen konnte die Gruppe der FF Verdins, durch einen hervorragenden Löschangriff den Sieg in ihrer Kategorie erringen und sich damit den Landesmeistertitel holen.



Im Bild von links knieend: Philipp Krause (FF Tirol), Christian Kuen, Reinhard Holzseisen, Manuel Ennemoser, Matthias Spechtenhauser (FF Kuens) als Ersatz für den verletzten Manuel Halter; von links stehend: Bezirksfeuerwehrpräsident Erhard Zuech, Andreas Kaufmann, Florian Kaufmann, Stefan Kaufmann, Tobias Öttl und Abschnittsinspektor Josef Spechtenhauser

Olympischer Kanuslalom

Die letzten Monate waren für die Brüder Matthias und Jakob Weger sehr intensiv und ereignisreich. Matthias (20) konnte sich im April in Österreich für die erste Kadermannschaft qualifizieren, welche sich aus den drei besten Athleten zusammensetzt. Matthias durfte somit erstmals am Weltcup teilnehmen und in Ivrea, Spanien und Frankreich starten und dabei wichtige Erfahrungen sammeln. Für Olympia hat es leider nicht gereicht, da bei den Olympischen Spielen nur jeweils ein Athlet pro Na-

tion teilnehmen darf und sein Mannschaftskollege Mario Leitner die Qualifikation gewonnen hatte.



Sensationell war der Doppelsieg von Matthias bei den beiden internationalen Slalomrennen von Meran, welche heuer Ende Mai zum 61. Mal in der wildromantischen Gilschlucht auf der Passer ausgetragen wurden. Einen Südtiroler Doppelsieg hat es bislang auf der Passer noch nie gegeben. Der zwei Jahre jüngere Jakob belegte an den beiden Meraner Wettkampftagen jeweils Rang 2 und holte sich zudem noch den Junioren-Italienmeistertitel in der Königsklasse K1 (= Kayak Einer). Damit ist Jakob heuer insgesamt vierfacher Italienmeister, darunter ist auch der Titel in der höheren Altersklasse U23. Eine hervorragende Leistung hat Jakob mit dem Sieg beim Worldranking in Ivrea gezeigt, wo er zahlreiche internationale Spitzenfahrer im Finale hinter sich ließ, darunter auch den amtierenden Olympiasieger Daniele Molmenti und den Olympiastarter für Rio, Giovanni De Gennaro. Dennoch hat Jakob wegen 10 Hundertstel Sekunden nach drei Rennen nicht den Sprung für die weitere Olympia-Qualifikation geschafft. Das ist natürlich schade, aber er hat wie Matthias noch einige Jahre vor

sich. Ein weiterer Sieg ist Jakob letztlich beim Junioren-Europacup-Slalom auf dem legendären Eiskanal in Augsburg geglückt, wo er bei sehr starker Konkurrenz eines der beiden Rennen mit einer Top-Zeit im Finale für sich entscheiden konnte.

Vom 12. bis zum 17. Juli sind dann beide Schenner bei der Junioren- und U23-Weltmeisterschaft in Krakau am Start. Mit dabei sind auch die Meraner Valentin Luther und Martin Unterthurner, denen kürzlich der Sprung in die Nationalmannschaft gelungen ist. Lassen wir uns also überraschen!

Schließlich ist noch die Leistung von Elias Kuen hervorzuheben, einem Schenner Nachwuchsfahrer des SC Meran, der es nach fleißigem Training geschafft hat, beim nationalen Slalom von Caldes am Sulzberg (Val di Sole) seine erste Bronzemedaille in der Altersklasse U14 zu gewinnen. Auf Grund dieser Leistung durfte Elias auch beim internationalen Jugendslalom in Augsburg an den Start gehen, wo er die schwierige Wildwasser-Strecke tapfer und mit ein paar „Eskimo-Rollen“ meistern konnte.



Elias Kuen in Aktion

Sommerausflug des Heimatpflegevereins ins Oberinntal

Das landschaftlich sehr schöne Pitztal, ein Seitental des Oberinntales, war in diesem Jahr das Ziel der heimatkundlichen Fahrt. Mit einer gut abgestimmten Mischung aus Kultur, Wanderung und geselligem Beisammensein war auch dieser Sommersausflug des Vereins für Kultur und Heimatpflege wieder ein Höhepunkt im Vereinsjahr.

Nach einem zeitigen Start um 6.30 Uhr ging die Fahrt durch den Vinschgau über den Reschen bis nach Wenss im Pitztal. Dort wurden die Schenner von Raimund Reich, dem Obmann des Krippenvereins Wenss begrüßt. Der Verein, der im Jahr 1860 gegründet wurde und als ältester Krippenverein der Welt gilt, hat seinen Vereinssitz im sogenannten Stamsnerhaus, einem historischen, schön renovierten Bauernhaus. In einer ständig wechselnden Ausstellung werden dort an die 40 Krippen sehr stimmungsvoll präsentiert: Krippen unterschiedlichster Stilrichtungen, detailgetreu und liebevoll gestaltet – die Schenner Heimatpfleger waren be-

geistert von den vielen schönen Exponaten.

Nach einer herzhaften Pitztaler Jause begleitete Herr Reich die Schenner auf der Fahrt durch das hintere Pitztal bis zum Talschluss mit dem imposanten Gletscher. Das höchste Gletscherskigebiet Österreichs ermöglicht eine Wintersaison, die von September bis Mai dauert und somit die Tourismusbranche zum größten Arbeitgeber im Tal macht. Die damit verbundenen baulichen Maßnahmen bedeuten jedoch massive Eingriffe in die hochalpine Landschaft und das sensible Ökosystem des Gletschers.

Wieder zurück in Wenss, dem Hauptort des Tales, wurde den Schennern in



Die Wanderung über den Luis-Trenker-Steig führte die Schenner entlang der Pitze durch die steil abfallende Schlucht mit schönen Laubwäldern.

den Stuben des Pitztaler Hofes ein schmackhaftes, reichliches Mittagessen serviert. Anschließend wollten die Heimatpfleger die schöne Landschaft des Pitztals ausgiebig genießen. Das Wetter war an diesem Nachmittag besser als erwartet und so wanderten die Schenner zuerst zur Benni-Raich-Brücke, einer Fußgänger-Hängebrücke, die mit einer Länge von 138m und einer Höhe von 94m die Pitze klamm überspannt. Auf dem gigantischen Bauwerk gibt es auch eine Absprungrampe für Bungy-Jumping. Die Schenner verzichteten jedoch auf den Nervenkitzel und begnügten sich mit der Rolle der Zuschauer. Der wanderfreudige Teil der Gruppe machte sich anschließend auf den Weg über den Luis-Trenker-Steig, der durch die schöne Schlucht der Pitze entlangführt. Durch frischgrüne Laubwälder, begleitet vom Plätschern des klaren Wassers, ging es hinaus bis zum Bahnhof Imst, wo der

Rest der Gruppe schon auf die Weiterfahrt nach Stams wartete. Dort angekommen, wurden die Schenner bereits im Innenhof der Stiftsanlage von der Führerin Letizia erwartet. Sie begleitete die Gruppe der Heimatpfleger zur Basilika, die im 18. Jh. im Stil des Barock umgebaut wurde und sich heute sehr prunkvoll präsentiert. Besonders sehenswert ist das sogenannte Rosengitter in der Vorhalle zur Stiftskirche und das „Österreichische Grab“, eine Gedenkstätte mehrerer Tiroler Landesfürsten mit lebensgroßen geschnitzten und vergoldeten Figuren. Nicht weniger beeindruckend ist das reich verzierte Chorgestühl sowie der Hochaltar, ein Lebensbaum-Altar aus dem Frühbarock mit 84 Skulpturen. Zum Abschluss der Führung besichtigten die Schenner noch den Bernardisaal, der die ganze verschwenderische Fülle des Barock zeigt und heute als Aufführungsort für klassische Konzerte dient. Ebenso zur Stiftsanla-



Von der Benni-Raich-Brücke, einer Fußgänger-Hängebrücke, kann man 138 m tief in die Pitze klamm blicken.



Die Heimatpfleger bestaunten die reichhaltige barocke Ausstattung der Stiftskirche von Stams.

ge gehört eine Orangerie, in der heute ein Restaurantbetrieb untergebracht ist. Dort setzten sich die Heimatpfleger noch zu einer gemütlichen Marendе zusammen,

bevor es gegen 19 Uhr Zeit wurde, sich auf die noch etwas längere Heimfahrt über Innsbruck und den Brenner zu machen.

Lichterlabyrinth am 15. August 2016 im Lido



Am 15. August, heuer einem Montag, ab Dämmerung ca. 20.30 Uhr, gibt es ein einzigartiges Lichterlabyrinth im Lido Schenna. Mit 365 Kerzen wird dieses älteste Symbol der Menschheit als begehbare Parcours für

einige Stunden installiert. Das Labyrinth wird fälschlicherweise als Synonym für Irrgarten im deutschen Sprachgebrauch verwendet, unterscheidet sich jedoch inhaltlich durch einige grundsätzliche Besonderheiten. Dazu gehört zum Beispiel, dass das Labyrinth keine Kreuzungen und Sackgassen aufweist; es führt dich immer zum Ziel, zur Quelle, zum Zentrum. Mehr dazu wird Petra Gamper in den einführenden Worten erklären.

Groß und klein sind herzlich eingeladen. Eintritt frei. Bei Regen oder Wind wird die Veranstaltung in den Innenbereich verlegt.



Vielfältig, bunt und besonders wertvoll – das ist unsere Dorfgemeinschaft und Inhalt des Kurzfilms, den der Bildungsausschuss für die Jubiläumsausgabe des Schenner Langes aufgenommen hat. Insgesamt 28 Schenner und Schennerinnen beteiligen sich darin mit kurzen Wort-einspielungen. Herausgekommen ist ein lebendiger, fröhlicher und bunter 7-minütiger Film über unser Dorf und den Wert eines funktionierenden Zusammenlebens.



Paul Trenkwalder

Franz Verdorfer

Schenna isch für mi ...

„isch a für mir“
(Paul Trenkwalder)

Die Dorfgemeinschaft isch für mi ...

„jo isch a für mir“
(Paul Trenkwalder)

„isch mir wichtig, weil wenn man ins Dorf geat: meine Kinder sein ban Hondboll und beim Fuaßboll – und norr ischn man mit die Lait holt in Kontakt“
(Franz Verdorfer)

I wünsch mir für Schenna ...

„die Zukunft“ – „dass mir olbm mit insere Lait guat auskommen sollen“
(Paul Trenkwalder)

„dass es so bleib“
(Franz Verdorfer)

Jungmusiker-Leistungsabzeichen mit Auszeichnung in Gold für Martin Wieser, in Bronze für Johannes Pircher

Martin Wieser (18 Jahre) errang in Auer das Jungmusikerleistungsabzeichen des Verbandes Südtiroler Musikkapellen (VSM) in Gold mit Auszeichnung, Johannes Pircher (14 Jahre) errang in der Musikschule Lana das Leistungsabzeichen in Bronze mit Auszeichnung.



Verbandsjugendkapellemeister Meinrad Windisch, Martin Wieser (Klarinette) und Andreas Benedikter (Klavier)

Martin Wieser absolvierte am Samstag, 4. Juni 2016 die Prüfung des Jungmusikerleistungsabzeichens in Gold mit ausgezeichnetem Erfolg. Bereits vor zwei Jahren hatte er die theoretische Goldprüfung in der Musikschule

Meran bestanden, Voraussetzung um überhaupt mit dem Instrument zur Prüfung antreten zu dürfen.

Nach einer intensiven Vorbereitungsphase mit Professor Manfred Egger in der Musikschule Meran fand am 4.

Juni in Auer die praktische Prüfung auf dem Instrument Klarinette statt, vor Publikum und einer dreiköpfigen Jury. Gleich zu Beginn der Prüfung spielte Martin das Konzertstück „Concertino“ von Carl Maria von Weber, in wunderbarer Weise begleitet vom Pianisten Andreas Benedikter. Es folgte das Pflichtstück: Tempo di Marcia von Heinrich J. Baermann und die beiden Etüden von Eugen Brixel: „Alla Zingarese“ und „Allegretto“. Weiters war ein Stück vom Blatt (der Musikant versteht darunter ein Stück, das er noch nie gesehen hat) zu transponieren (also in einer anderen Tonart als auf den Noten angeschrieben zu spielen).

Es folgte ein langes Warten und am Abend erfolgte endlich die Preisverleihung. Gold mit Auszeichnung!

Johannes Pircher hat am 2. Juni 2016 in der Musikschule Lana (Ansitz Rosengarten) das Leistungsabzeichen in

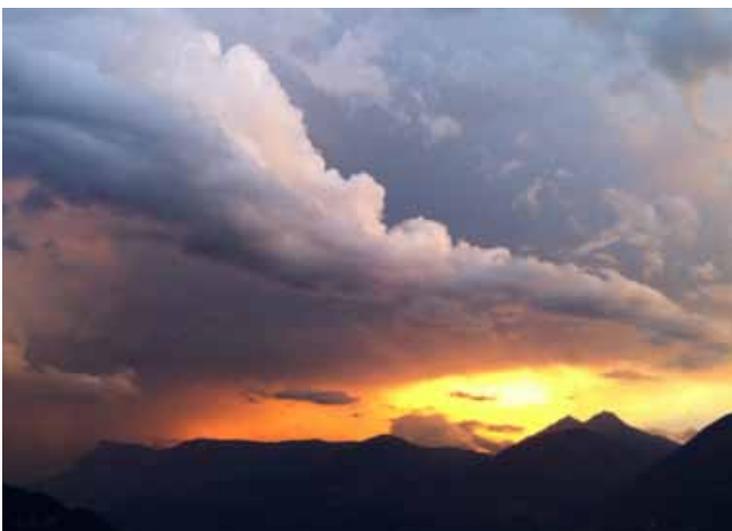


Johannes Pircher mit seiner Tuba

Bronze auf seinem Instrument Tuba mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden. Johannes besucht seit drei Jahren die Musikschule in Meran und spielt bereits seit zwei Jahren in der Jugendkapelle mit. Sein Lehrer ist der Musikprofessor Joachim Unterholzner aus Meran.

Die Musikkapelle Schenna und die Dorfbevölkerung wünscht Martin und Johannes weiterhin viel Erfolg und Freude an der Musik.

Wetterstimmung im Juni



Stefan Kröll holt Silber bei der EM der Waldarbeiter



Moos in Passeier, Stefan Kröll aus Schenna, David Vieider aus Steinegg und Christoph Plattner aus Jenesien. Matthias Perathoner aus Wolkenstein in Gröden war als Reservemann mit dabei. Begleitet und betreut wurden die Schüler von den Fachlehrern Othmar Telfser, Simone Götsch und Klaus Niederholzer. Ein herzliches Dankeschön geht an die Sponsoren und Gönner des Teams.

In fünf technischen Disziplinen (Kombinationsschnitt, Präzisionsschnitt, Fällschnitt, Kettenwechsel und Entasten) mussten die Schüler ihr Geschick beweisen und zudem noch auf Schnelligkeit, Genauigkeit und sicheres Arbeiten Wert legen. Die Schüler der Fachschule zeigten dabei solide Leistungen. Stefan Kröll holte sich sogar die Silbermedaille im Kombinationsschnitt. Besonders gut verlief der erste Teil der Europameisterschaft, welcher dem forstlichen Theorieunterricht gewidmet war. In einem Rundkurs mussten die Schüler als

Ende Mai war es wieder soweit. Die 15. Europameisterschaft der Waldarbeiten für Schüler und Studenten fand in Hartberg in der Steiermark statt. Die 78 besten ForstschülerInnen aus 19 Nationen traten gegeneinander an, um ihr Können an der Motorsäge sowie ihr forstliches Fachwissen zu messen. Für Italien ging erneut die Mannschaft der Fachschule Fürstenburg an den Start. Das Team bestand aus den Schülern Matthias Flarer aus



Team 16 Teilaufgaben lösen, welche forstliches Wissen und Geschick verlangten. So mussten forstliche Kennzahlen wie Stammzahlen, Volumen, Grundflächen und Höhen ermittelt sowie Baum-, Holz-, Tierarten sowie Schadbilder bestimmt und Erste-Hilfe-Maßnahmen durchgeführt werden.

In dieser Disziplin konnten die Fürstenburger Schüler erstmals Platz eins erreichen und stolz die Siegetrophäe entgegennehmen. Im Gesamtklassement konnte sich Südtirol über die Bronzemedaille freuen. Über den Erfolg der jungen Waldarbeiter freuen sich Familien und Freunde.

Sponson von Magdalena Egger

Am 18. Mai 2016 feierte Magdalena Egger mit Familie und Freunden ihre Sponson. Nach der Matura am Pädagogischen Gymnasium begann sie ihre Studien an der Historisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien.

Bei der Masterarbeit in Kunstgeschichte umschrieb sie folgendes Thema: „Endsiegler blieb dennoch ich. Heinrich Sussmanns künstlerische Auseinandersetzung mit Auschwitz“.

Im Geschichtsstudium mit Schwerpunkt Archivwissenschaft setzte sie sich bei der Masterarbeit mit dem Thema: „Genealogische Forschung in Archiven an der Schnittstelle zum Internet



mit besonderer Betrachtung der österreichischen Archivalandschaft“ auseinander. Wir gratulieren recht herzlich zum Studienabschluss und wünschen ihr viel Begeisterung, Freude und Erfolg in ihrer beruflichen Zukunft.



Erfolgreiche Eigenbauproduzenten

Bester Süßwein und SBJ-Bezirkswein 2016 kommen aus Schenna



Rudi Unterthurner in der Bildmitte mit dem Zweitplatzierten Peter Geier (Tramin) und dem Drittplatzierten Thomas Wohlgemuth (Kalterner), der Landesleiterin Christine Tschurtschenthaler und dem Landesobmann Sighard Alber



Johann und Elisabeth Thaler in der Bildmitte, der Bezirksobmann Michael Kaufmann und die Bezirksleiterin Sabine Marsoner

Alljährlich veranstaltet die Bauernjugend-Ortsgruppe Schenna eine Eigenbauweinverkostung, bei welcher die Selbsteinkellerer ihre Weine von fachkundiger Jury verkosten lassen können. Auch heuer nutzten wieder 18 Produzenten diese Möglichkeit, um hilfreiche Anregungen für die Steigerung der Qualität ihrer Weine zu bekommen.

Im Zuge der Verkostung wurden folgende Weine für die Bezirksverkostung vorgeschlagen: der Vernatsch des Matthias Dosser, Farmerhof, der Vernatsch und der Lagrein des Johann Thaler, Zmailerhof, sowie der Gewürztraminer Trockenbee-

renauslese des Rudi Unterthurner, Resmairhof.

Auch auf Bezirksebene bekamen alle Weine aus Schenna eine gute Bewertung. Der Lagrein wurde zum SBJ-Bezirkswein 2016 gekürt. Der Vernatsch und der Gewürztraminer Trockenbeerenauslese konnten sich für die Landesweinkost qualifizieren. Bei dieser Verkostung der 35 besten Eigenbauweine des Landes entschied sich die Jury in der Kategorie Süßweine für den Gewürztraminer Trockenbeerenauslese des Rudi Unterthurner. Die Bauernjugend gratuliert Rudi Unterthurner zum 1. Platz und zu den gelungenen Weinen.

Schenner in der Welt

Über den Tellerrand hinausgeschaut ...

Vor- und Nachname:
Mathias Pircher

Geburtsjahr: 1947

Eltern:
Elisabeth und Josef Pircher / Innerknappen

Wo lebe ich und wie lange schon?

Viele, wie auch ich aus meiner Gemeinde und ganz Südtirol, wanderten wegen der schlechten und deprimierenden wirtschaftlichen Lage der 60er und 70er Jahre aus. Ich lebe seit 1963 in Streitberg.

Was ist mein Tätigkeitsfeld?

Die Mittelgebirgslandschaft „Fränkische Schweiz“ und die Bevölkerung sorgten dafür, dass ich mich sehr schnell heimisch fühlte. 33 Jahre war ich Vorstand des Männergesangsvereins Liederkränz Streitberg. In dieser Zeit habe ich viele Südtiroler Weinabende mit Speck und

Wein organisiert. Auch zwei Ausflüge mit dem Gesangsverein und der FF Streitberg nach Schenna habe ich organisiert.

Was hat sich in Südtirol und Schenna verändert?

Südtirol und Schenna hat sich Dank des aufstrebenden Tourismus und des wirtschaftlichen Aufschwungs prächtig entwickelt. Deshalb habe ich in den 53 Jahren seit meiner Auswanderung mit meiner Familie den Urlaub nur in Südtirol verbracht.

Fühlen Sie sich als Südtiroler?

Ich fühle mich nach wie vor durch und durch als Südtiroler. Höhepunkt meiner Verbundenheit war der Besuch der Musikkapelle Schenna mit Bürgermeister Albert Pircher 1988 in Streitberg. Es ist uns eine große Freude, jeden Monat die Dorfzeitung Schenna per Post zu erhalten.



Kompanieausflug der Schützen

Ein großartiges Alpenregionsfest erlebte die Schützenkompanie Schenna in Waakirchen bei Bad Tölz. Etwa 8.000 Schützen und Marketenderinnen aus ganz Tirol und Bayern waren der Einladung gefolgt und erlebten bodenständige, bayrische Kultur.

Erster Halt dieser 2-tägigen Fahrt war das Renaissance-Schloss Tratzberg im Inntal. Der schöne Innenhof, die Exponate in den schmuckreichen Sälen, der Stammbaum der Habsburger, die Waffenkammer usw. begeisterten die Besucher. Den Achensee entlang ging es dann weiter zur Mittagspause am schönen Tegernsee und nach einer kleinen Schifffahrt er-

reichten die Teilnehmer des Ausflugs am frühen Abend ihr Quartier in Bad Tölz.

Auf der großen Wiese in Waakirchen fanden sich Sonntagfrüh die Kompanien der Alpenregion zum feierlichen Gottesdienst mit Reinhard Kardinal Marx ein. Den Besuchern bot sich ein erhebender Anblick. Beim anschließenden Umzug durch Waakirchen waren die Straßen des Dorfes mit tausenden, begeisterten Zuschauern, die meisten in ihrer bayrischen Tracht, Lederhose und Dirndl, gesäumt.

Schöne Blasmusik hallte aus dem Zelt nach, als die Schenner Schützen am Nachmittag wieder in den Bus stiegen und die Heimreise antraten.



Für die Feldmesse thronte auf einer Anhöhe der schöne Altar ...



... und ringsherum versammelten sich an die 8000 Schützen und Marketenderinnen



Das Schloss Tratzberg mit seinem wundervollen Innenhof beeindruckte die Besucher aus Schenna

Das Schuljahr ist vorüber

Am Donnerstag, 16. Juni 2016, haben sich die Schulpforten geöffnet und viele Kinder und Lehrer in die wohlverdienten Sommerferien entlassen. Für Manchen mag das Jahr schnell vergangen sein, für einen Anderen sich etwas zäher in die Länge gezogen haben. Im Nachhinein erscheint so ein Schuljahr vor allem den Erwachsenen einfach so vorbeizufliegen. Für die Abgänger der Mittelschule wurden freilich noch einige Tage angehängt. Galt es doch eine Prüfung zu absolvieren.

Ein schöner Spruch für ein Schuljahr als auch für die Ferientage kann lauten:

Das Außergewöhnliche geschieht nicht auf glattem, gewöhnlichem Wege ...

Nachfolgend die besten Ergebnisse der Abschlussprüfungen:

Zehn mit Auszeichnung: Prunner Eva

Zehn: Pföstl Hannah

Neun: Auer Tschurtschenthaler Raffael, Gartner Felix, Hofer Anna Rebekka, Waldner Ailin, Auer Tschurtschenthaler Isaak, Hertscheg Sophie, Raffl Katharina

Konzert der Jugendkapelle begeistert das Publikum

Am 16. Juni 2016 konzertierte die Jugendkapelle Schenna im Vereinshaus Unterwirt. Es war ein ganz spezielles Konzert. So wurde dem Publikum die Möglichkeit geboten sowohl die Jugendkapelle als auch die Musikkapelle Schenna nacheinander zu hören.

Aber nun zurück zum großen Moment der Jugendkapelle Schenna. Jugendleiter Aron Klotzner begrüßte die Jungmusikanten, sowie das Konzertpublikum, in dem natürlich viele Eltern und Großeltern saßen, welche mit Freude und wohl auch etwas Stolz auf diesen kleinen aber feinen Klangkörper blicken durften.

Auf dem Programm standen Werke von Stefan Grübl, Michael Sweeney, James Swearingen, Patrick Millstone, Steve Perry und Jonatan Cain. Das Konzertpublikum hörte einen Marsch, Melodien aus dem Zeichentrickfilm Shrek, eine Ouvertüre, eine Rhapsodie, Filmmusik und Effektpercussions.

Jugendkapellmeister Klaus Angerer und sein Vize Martin Wieser hatten die rund 25 Jungmusiker von Ende März bis Juni in 15 Proben an den Samstagen auf diesen großen Moment vorbereitet.

Für Klaus Angerer war es nach 2015 bereits das 2. Sommerkonzert der Jugendkapelle. Gerne erinnert man sich auch an das schöne Weihnachtskonzert am 23. Dezember 2015 im Vereinshaus Unterwirt. Martin Wieser dirigierte zum ersten Mal die Jugendkapelle Schenna.

Die jungen Musiktalente werden vor allem durch Mundwerbung angesprochen. So sprechen jene, die schon dabei sind, über die tollen Erfahrungen und Begegnungen in der Jugendkapelle und animieren sich so gegenseitig zum Mitmachen und zum Üben.

Wie die Jugendkapellmeister betonten, sind die Jungmusikantinnen und Jungmusikanten fleißig zu den Proben erschienen und haben meist konzentriert und diszipliniert mitgearbeitet, wofür sie sich auf diesem Wege recht herzlich bedanken möchten. Geselliges kommt auch nicht zu kurz, so wird heuer ein kleiner Ausflug auf eine Hüt-



Jugendkapellmeister Klaus Angerer dirigiert die Jugendkapelle

te organisiert, wo gegrillt und gefeiert wird.

Auch die Eltern spielen in den Augen des Jugendkapellmeisters eine wichtige Rolle. Die Eltern freuen sich, wenn ihre Kinder in der Jugendkapelle zum Konzert aufspielen. Es ist wichtig zu unterstreichen, dass die

Eltern den Kindern manchmal auch einen „kleinen Schubser“ hin zum Üben geben dürfen, wenn das Instrument einmal zu lange im Schrank bleibt.

Die musikalische Entwicklung in den beiden Jahren ist spürbar. Startete man im Vorjahr mit einfacheren Stücken, so durften die Zuhörer heuer erkennen, dass die Rhythmen, die Technik und das Zusammenspiel schon besser klappt. Ziel für den Jugendkapellmeister ist es, die jungen Musikantinnen und Musikanten behutsam an ihre musikalischen Grenzen zu führen um dadurch eine stetige Weiterentwicklung zu erzielen.

Sowohl Klaus Angerer, als auch Martin Wieser besuchen die Kapellmeisterausbildung der Musikschule in Lana und können so ihr Erlerntes für die und in der Jugendkapelle einbringen.

Es wäre eine große Freude für die Verantwortlichen der Jugendkapelle, wenn es nach und nach gelingen würde, weiter Jugendliche für die Jugendkapelle zu begeistern, um den Klangkörper in allen Registern ausgeglichen besetzen zu können. Jeder, der



Junge Musikanten mit Freude beim Musizieren





Klaus Angerer und Martin Wieser besuchten im Schuljahr 2015/2016 mit Erfolg den ersten vom dreijährigen Kapellmeisterkurs in Lana.

Freude an seinem Instrument hat und interessiert oder neugierig auf die Jugendkapelle ist, soll sich unbedingt bei den musikalischen Leitern (Klaus Angerer und Martin Wieser) oder bei den Jugendleitern (Aron Klotzner und Matthias Weger) melden.

Ab 11. August 2016:

Wichtige Neuerung für Unternehmen

Die Gemeinde Schenna informiert, dass ab 11.08.2016 die Kommunikation zwischen der öffentlichen Verwaltung und den Unternehmen für Bereiche und Verfahren, die nicht im Einheitsschalter SUAP verfügbar sind, nur noch über die zertifizierte Email erfolgen darf.

Es ist daher äußerst wichtig, dass die Unternehmen ihre zertifizierte Emailadresse regelmäßig kontrollieren.

Für die Durchführung von Meldungen über den Einheitsschalter – SUAP können sich die Unternehmen auch an ihre Interessensverbände (hds, Südtiroler Bauernbund, Ivh, VPS, u.a.) oder an Wirtschaftsberater wenden.

Eventuelle Fragen verwaltungstechnischer und lizenzrechtlicher Natur können von Unternehmen selbstverständlich auch in Zukunft in den Gemeindeämtern vorgebracht und mündlich geklärt werden.



Wallfahrt der Bäuerinnen zu den heiligen drei Brunnen

Am 19. Mai um 8 Uhr früh machten sich 43 Frauen mit Pfarrer Hermann Senoner und dem Chauffeur Florian auf zu einer Wallfahrt zu den heiligen drei Brunnen.

Schon am Morgen war der Regen ihr Begleiter. Auf der Hinfahrt erzählte Pfarrer Senoner im Bus viel Interessantes über den Wallfahrtsort und den oberen Vinschgau, wo er acht Jahre als Priester tätig war und somit viele Geschichten zu erzählen wusste. Bei der Ankunft um 9.30 Uhr in Trafoi stärkten sich die Wallfahrerinnen im Gasthaus Tannenheim mit einem Kaffee.

Trotz des Regens machte sich der Großteil der Frauen mit dem Pfarrer zu Fuß auf den Weg. Der Gastwirt bot jenen, denen es zu viel regnete an, sie mit dem Kleinbus zu den heiligen drei Brunnen zu fahren. Nach einer Stunde ca erreichten alle betend den Wallfahrtsort. Dort hielt der Pfarrer mit den Teilnehmerinnen eine schöne Maiandacht. Als die Beter anschließend aus der Kirche kamen, trauten sie ihren

Augen kaum – es schneite wie mitten im Winter! Dennoch wurden die heiligen drei Brunnen besichtigt und auch dort Wasser, das ja eine heilende Wirkung bei allen möglichen Leiden haben soll, getrunken oder mitgenommen.

Nach der Brücke wartete der Wirt mit dem Bus, aber trotz des heftigen Schneefalls fuhren nur elf Personen mit; die anderen machten sich zu Fuß auf den Rückweg bis zum Gasthaus Tannenheim, wo sie alle ein sehr gutes Mittagessen erwartete. Bei einem gemütlichen Ratscherle oder Karterle verging die Zeit sehr schnell. Um 15.30 Uhr hörte es auf zu schneien und dann ging die Rückfahrt vorerst bis Glurns, wo während einer Stunde Aufenthalt das schöne Städtchen besichtigt wurde.

Nach 17 Uhr wurde die Heimfahrt angetreten und die Teilnehmerinnen betonten, dass sie trotz Regen und Schnee einen wunderschönen Tag verbracht hatten und sich bereits auf den nächsten Ausflug freuen.



Bei Regen pilgerten die Wallfahrerinnen zum Kirchlein zu den heiligen drei Brunnen

Ausführungsprojekt Straßenabschnitt Honeck-Geschäft Illmer genehmigt Verschiedene Beschlüsse vom Gemeinderat Schenna gefasst

Am 28. Juni 2016 tagte der Gemeinderat von Schenna im Sitzungssaal der Gemeinderäte. Beschlüsse wurden gefasst über die Gemeindefinanzen, das Landesbewirtschaftungskonzept, die Verordnung über das Recht auf Auskunft der Bürger in Sachen Gemeindesteuern, den Kindergartenbeirat von Verdins und Schenna, über eine Abänderung des Landschaftsplanes und über das Ausführungsprojekt zur Dorfplatzgestaltung Schenna 7. Baulos.

Bürgermeister Alois Kröll begrüßte die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte, die geschäftsführende Gemeindegemeindeführerin Frau Dr. Petra Weiss, die beiden Zuhörerinnen und leitete über auf die einzelnen Tagesordnungspunkte.

Beschlussantrag der Süd-Tiroler Freiheit

Am Beginn der Tagesordnung stand ein Beschlussantrag betreffend die Veröffentlichung von Mitteilungen der Ratsfraktionen auf der Internetseite der Gemeinde. Der Antrag sah vor, allen Ratsfraktionen die Möglichkeit zu geben, auf der Internetseite der Gemeinde Schenna unter der Rubrik „Mitteilungen der Ratsfraktionen“, ihre Mitteilungen im Rahmen ihrer Verwaltungsarbeit zu veröffentlichen. Den Bürgern sollte zudem die Möglichkeit geboten werden, auf der Internetseite Beiträge zu kommentieren.

Nach eingehender Diskussion wurde von den Gemeinderäten gemeinsam vereinbart, dass die Sitzungsprotokolle in Zukunft vollinhaltlich an prominenter Stelle auf der Homepage der Gemeinde Schenna, für alle Bürger ersichtlich, veröffentlicht werden und auch veröffent-

fentlicht bleiben. Nachdem dieser Kompromiss gefunden war, zog die Fraktion der Süd-Tiroler Freiheit ihren Beschlussantrag zurück.

Bilanzänderung 2016

Die festgestellten höheren

Einnahmen belaufen sich auf insgesamt € 477.000,- Die Mehreinnahmen betreffen die laufenden Mehreinnahmen aus Trinkwassergebühren (€ 177.000,-) und aus Kanalisationsgebühren (€ 300.000,-). Der Gemeinderat beschloss die zusätzlichen Finanzmittel im Ausmaß von € 46.000,- für die laufenden Ausgaben und € 431.000,- für die Investitionen zu verwenden. Der Großteil fließt in das Kapitel Straßenwesen, € 60.000 werden für die Sanierung der

Pfarrkirche Schenna und des Beinhauses verwendet.

Feststellung der generellen Haushaltsgleichgewichte

Der Gemeinderat ist verpflichtet über das Weiterbestehen des generellen Haushaltsgleichgewichtes zu beschließen. Nach Einsicht in die Bilanzänderungen und der Überprüfung der Haushaltsposten und der Verwendung des Verwaltungsüberschusses, sowie unter Berücksichtigung des positiven Gutachtens des Rechnungsrevisors Dr. Hans Werner Wickertsheim befand der Gemeinderat, dass keine Ungleichgewichte des Haushaltes vorhanden sind.

Gutachten zum Abfallbewirtschaftungskonzept 2000

Die Landesregierung hatte es für notwendig erachtet, das Abfallbewirtschaftungskonzept 2000 für die Autonome Provinz zu ergänzen und den EU-Bestimmungen anzupassen. Der Südtiroler Gemeindenverband hat ein Mustergutachten ausgearbeitet und den Gemeinden zur Verfügung gestellt. Die Gemeinde Schenna gab nun ihrerseits ein positives Gutachten zum ergänzten Abfallbewirtschaftungskonzept 2000 und legte einige Anmerkungen vor, welche im Zuge der Überarbeitung des Planes berücksichtigt werden sollten, darunter Bereiche wie die Optimierung der Nutzung der Wärme, Entsorgungssicherheit, Optimierung der Sperrmüllentsorgung und Nutzung



Sanierung der alten Pfarrkirche Schenna schreitet voran

des Verbrennungsprozesses auch für die Klärschlämme.

Gemeindeverordnung über das Recht auf Auskunft in Steuersachen

Die Gemeinden sind verpflichtet eine Verordnung über das Recht auf Auskunft zu genehmigen. Der Südtiroler Gemeindenverband hat für die Gemeinden eine entsprechende Musterverordnung ausgearbeitet. Gegenstand der Verordnung bildet das Recht auf Auskunft des Steuerpflichtigen im Bereich Gemeindesteuern. Das Recht auf Auskunft hat die Funktion den Steuerpflichtigen vorzeitig darüber in Kenntnis zu setzen, welche Tragweite eine steuerliche Bestimmung hat, und wie sich die Gemeinde im Zuge der Kontrolle verhalten wird. Die Verordnung umfasst 6 Artikel, wie die Einreichung des Antrages auf Auskunft und die Obliegenheiten der Gemeinde. Infos erteilt das Steueramt der Gemeinde Schenna. Die Verordnung wird vollinhaltlich auf der Homepage der Gemeinde veröffentlicht (www.schenna.eu).



Geplante Haltestelle im Bereich Honeck

Gemeindevertreter in den Kindergartenbeiräten von Schenna und Verdins

Der Kindergartenbeirat besteht aus einem Vertreter der Gemeinde Schenna, den Kindergärtnerinnen, einer pädagogischen Mitarbeiterin, einer Lehrperson der Grundschule und einem Elternteil je Abteilung. Der Gemeinderat hat beschlossen Vizebürgermeisterin Margarethe Kofler Pichler als Gemeindevertreterin in den Kindergartenbeirat der Kindergärten von Schenna und Verdins zu berufen.

Umwidmung von Kastanienhain in Landwirtschaftsgebiet

Im März 2016 hatte der Gemeindeausschuss den Entwurf der Änderung des überarbeiteten Landschaftsplanes der Gemeinde Schenna eingebracht. Hierbei geht es um die Umwidmung eines Teiles der Gp. 1460/5 K.G. Schenna von Kastanienhain in Landwirtschaftsgebiet und die Aufhebung der Bindung als Bannzone im Ausmaß von 1.380 m² in Oberverdins (Gruberhof). Im Liegenschaftsverzeichnis besitzen die Parzellen die Kulturart Wiese. Die von der Kulturänderung betroffene Fläche ist derzeit frei von Baum oder Strauchbewuchs und hat bereits heute die Kulturart Wiese. Im Zuge der Kul-

turänderung müssen keine Bäume oder Sträucher gerodet werden. Der Antragsteller möchte ein Flugdach für die Trocknung und zeitweilige Lagerung von Hackgut errichten. Der Gemeinderat beschloss einstimmig die Änderung des Landschaftsplanes.

Dorfplatzgestaltung Schenna, 7. Baulos

Nach eingehender Diskussion beschloss der Gemeinderat das Ausführungsprojekt betreffend den Abschnitt Kreuzung Honeck bis zum Geschäft Illmer, ausgearbeitet von Dr. Arch. Renate Marchetti zu genehmigen. Die Kosten für die Bauarbeiten belaufen sich auf € 694.000,-. Die gesamten Projektkosten werden mit € 834.000,- beziffert. Das Ausführungsprojekt wurde auf Vorschlag des Bürgermeisters mit Zustimmung der Gemeinderäte zusätzlich auf die Tagesordnung gesetzt. So ist der Weg frei für ein Finanzierungsansuchen an die Südtiroler Landesverwaltung, um die Zeiten für die Realisierung zu beschleunigen.



Homepage der Gemeinde Schenna wird überarbeitet



Vizebürgermeisterin Margret Kofler Pichler in den Kindergartenbeirat gewählt

Im Gedenken an die Dosser-Mutter

Nach einem von Höhen und Tiefen gezeichneten Leben ist am 23. Jänner 2016 Rosa Illmer Wwe. Thaler kurz vor Vollendung des 90. Lebensjahres im Krankenhaus von Meran im Kreise ihrer Familie friedlich entschlafen.

Rosl wurde am 7. Februar 1926 als jüngstes von drei Kindern der Eheleute Josef Illmer und Anna geb. Unterthurner, Stafertochter, am Dosserhof geboren. Beide Brüder, Sepp und Franz, erhielten kurz nacheinander die Einberufung in den Zweiten Weltkrieg. Franz kämpfte im Hexenkessel von Stalingrad, wo er verschollen ist; im Jahr 1943 wurde er offiziell als vermisst gemeldet. Dieser Schicksalsschlag traf die Familie hart, vor allem seine Mutter konnte ihn zeitlebens nicht verwinden. Sepp hatte mehr Glück und kehrte unversehrt in die Heimat zurück. Im Dezember 1958 verstarb er jedoch – erst 38-jährig – infolge einer heimtückischen Krankheit. Ein Jahr später folgte ihm dann auch die Mutter ins Grab.

Die Dosser-Rosl wuchs unbeschwert und wohlbehütet am elterlichen Hof auf. Als junges Mädchen unternahm sie oft Wanderungen und auch anspruchsvollere Bergtouren mit dem Vater. Von ihm hat sie auch die Liebe zur Musik geerbt und so besuchten sie gemeinsam nicht nur einmal eine Opernaufführung in der Arena von Verona. Sie machten außerdem – was zur damaligen Zeit noch keineswegs üblich war – mehrere Reisen, unter anderem nach



Venedig und nach Lindau am Bodensee. „Ja, vor dem Krieg, da waren wir eine glückliche Familie!“, betonte sie in späteren Jahren häufig und die Erinnerung an die Kindheit wurde für sie mit zunehmendem Alter immer wichtiger. Andererseits bedauerte sie es aber auch, während der Faschistenzeit aufgewachsen zu sein und daher nur die italienische Schule besucht zu haben.

Im Jahre 1957 vermählte sich die Dosser-Tochter mit Michael Thaler, der zu der Zeit die Roatn-Säge in Betrieb hatte. Die junge Familie übersiedelte wenig später auf den Heimathof von Rosl, den nun ihr Mann bewirtschaftete. Rosl schenkte vier Kindern, zwei Buben und zwei Mädchen, das Leben. Sie widmete ihre ganze Arbeitskraft der Familie und dem Hof und sah es als ihre Aufgabe an, den Kindern Vorbild zu sein und sie zu verantwortungsbewussten Mitbürgern zu erziehen.

Als in Schenna der Fremdenverkehr einsetzte, wurden bald auch am Dosserhof „Zimmer mit Frühstück“ angeboten. Rosl liebte den Kontakt zu den Gästen und um-

sorgte sie stets mit Freundlichkeit und Hingabe.

Als ihr Mann Michl ernsthaft erkrankte, pflegte sie ihn fürsorglich bis zu seinem Tod im Jahr 2002. Die Verantwortung für den Hof hatte inzwischen Sohn Sepp übernommen. So lange es ihr gesundheitlich noch recht gut ging, nutzte sie nun die neu gewonnene Freizeit u.a., um an kleineren Fahrten teilzunehmen und den Kontakt zu Verwandten und Bekannten zu vertiefen.

Die Dosser-Mutter war eine bescheidene, zufriedene und friedliebende Frau, die bis ins hohe Alter ihren Humor bewahrte. Eine große Stütze und Hilfe fand sie im Glauben, der Besuch der Sonntagsmesse war für sie eine Herzensangelegenheit. Es war ihr zudem ein echtes Bedürfnis, verstorbenen Mitbürgern durch die Teilnahme an der Beerdigung die letzte Ehre zu erweisen.

Vor zehn Jahren musste sich die Dosser-Mutter in Verona einer schweren Herzoperation unterziehen, von der sie sich leider nie mehr gänzlich erholte. Seitdem verbrachte sie die meiste Zeit zu Hause. Sie wurde von ihren Kindern liebevoll umsorgt und in den letzten drei Jahren von ihrer Tochter Anna beinahe rund um die Uhr gepflegt. Dabei freute sie sich bis zuletzt über die zahlreichen Besuche von Verwandten und Bekannten. Eine herzliche Zuneigung verband sie mit ihren fünf Enkelkindern und die Geburt ihrer Urenkelin Lauren bedeutete für sie ein besonderes Geschenk Gottes.

Am Mittwoch, 27. Jänner wurde die Dosser-Mutter vom Heimathaus aus von einer großen Trauergemeinde in die Pfarrkirche begleitet und dann zu Grabe getragen. Möge sie nun in Gottes Frieden ruhen!

Nachruf für Karl Gufler, Stackl Karl

Am Mittwoch, den 1. März 2016, wurde der im Alter von 77 Jahren verstorbene Karl Gufler zu Grabe getragen. Die Trauergemeinde begleitete Herrn Karl, wie in alle nannten, von der Martinskapelle aus in die Pfarrkirche Schenna, wo Pfarrer Hermann Senoner für Karl berührende Worte fand. Karl lebte seit vielen Jahren im Altersheim von Schenna.

Karl wurde 18. November 1938 in Meran geboren. Seine Mutter war Notburga Gufler (Jg. 1914) Haushälterin in Algund. Sein Bruder Paul verunglückte tödlich auf den

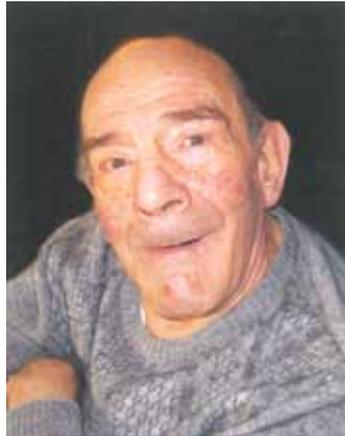
Muthöfen. Bereits als kleines Kind litt Karl unter epileptischen Anfällen.

Karl kam bereits mit vier Jahren zu seiner Großmutter Rosa Gufler, der „Stacklin“ wie sie genannt wurde, mit welcher er in Schenna im Schlossweg (ehemals Haus Erika) wohnte. Als seine Großmutter, welche sich gern ein Pfeifchen stopfte, später im Altersheim von Schenna aufgenommen wurde, kam der Karl zum Moar am Ort in Schenna, wo er in der Landwirtschaft einfache Arbeiten verrichtete. Jahrgangskollegen erzählen, dass er mit

Freude das Vieh am Moaranger (heute Wiesenweg) gehütet hat, manchmal auch während der Schulzeit. Die Volksschule besuchte Karl in Schenna. Bei den Moarleuten Sepp und Moidl Innerhofer ging es Karl gut.

Bei seiner Großmutter und beim Moar am Ort verbrachte Karl den Großteil seiner Kinder- und Jugendjahre. Sein Leidensweg begann als Karl zum Militär musste. In dieser Zeit wurde Karl schwer krank und wurde in die Nervenklinik nach Pergine eingeliefert. Später kam er nach Stadlhof, wo er weiter behandelt wurde. Dort durfte er einfache Arbeiten im Garten verrichten und es ging zwar langsam, aber stetig aufwärts.

Als es ihm wieder etwas besser ging, wollte er eigentlich wieder zurück zum Moar am Ort, was ihm aber nicht glückte. So rief sein Betreuer von der Heilanstalt Stadlhof auf eine Stellenanzeige hin beim Außerflorer an und bemühte sich für Karl um eine Stelle in der Landwirtschaft. Zu Silvester 1976 war es dann soweit. Karl und sein Betreuer begaben sich mit Sack und Pack zum Florerhof und stellten sich vor. Karl sagte zur jungen Außerflorerbäuerin Martha, „du kennst mich schon, ich bin der Stackl Karl“. Der Betreuer zeigte ihnen die vielen Medikamente, welche Karl Zeit seines Lebens fleißig einnehmen musste und Karl bekam von den jungen Bauersleuten Friedl und Martha seine zweite Chance in der Landwirtschaft. „Ich werde schon arbeiten, ihr werdet schon sehn“ hat er gesagt, und so war es dann auch. So



kam Karl um das Jahr 1976 als landwirtschaftlicher Arbeiter auf den Außerflorerhof und hat dort nach seinen Fähigkeiten im Stall und auf dem Feld seine Aufgaben verrichtet. Am liebsten arbeitete er alleine, in Ruhe, er wusste genau, dass er den Anderen auf Grund seiner Krankheit vom Tempo her nicht folgen konnte.

Im Alter von 59 Jahren kam Karl im Februar 1987 ins Altersheim Schenna und hat dort ein neues Zuhause gefunden. Am Anfang ging er noch einige Zeit vom Altersheim hinauf zum Florerhof und verrichtete dort kleinere Arbeiten, so ganz loslassen konnte er wohl noch nicht. Mit der Zeit hat sich Karl im Altersheim gut eingelebt, er war dann gerne im Altersheim.

Die Menschen im Dorf und wohl auch viele Stammgäste kennen Karl besonders mit seinem Besen in der Hand, die Tiefgarage sauber machend und natürlich nie fehlen durfte das Radio, seine große Freude. Immer lief Volksmusik in der Tiefgarage und auch auf seinem Zimmer im Altersheim.

Die Musik war überhaupt eine seiner großen Freuden, schon als er auf dem Florer-

hof beschäftigt war, durfte das Radio und die Volksmusik auf der Wiese nie fehlen. Karl war ein gläubiger Mensch und ging an den Sonntagen gerne zur heiligen Messe. Selbst zum Kirchgang nahm er sein Radiogerät mit und freute sich wenn jemand seine Musik lobte. Auch im Altersheim freute sich Karl auf die Heiligen Messen am Mittwoch.

Große Freude bereitete ihm Kaffee und Kuchen, es verging kaum ein Tag wo er vom Altersheim nicht hin zum Christoph ging, sich auf seinen Stamplatz hinter der Eingangstüre setzte und dort

genüsslich seinen Kaffee schlürfte!

Später als es Karl nicht mehr so gut ging und er an den Rollstuhl gefesselt war, erfreute er sich immer noch an der Musik; wenn Musikanten ins Altersheim kamen und aufspielten, da strahlte der Karl. Auch als die Pflegerinnen ihm zärtlich über sein Haupt strichen, sah man, wenn er auch nicht mehr sprechen konnte, wie wohl ihm das tat.

Sein liebenswürdiges sanftes Lächeln wird uns immer in Erinnerung bleiben.

Gott gebe ihm die Ewige Ruhe.

Altersheim-Bewohner feiern

Stefanie Gitterle Wwe Hörmann feiert den 103. Geburtstag; ein Ausflug der Tiroler Altersheimgäste nach Schenna und ein wunderbarer Ausflug in den Rosengarten der Familie Luis und Greti Egger bringen Abwechslung für die Altersheimgäste.



Begegnungen der Altersheimgäste von Schenna und Tirol im Lido Schenna





Bürgermeister Alois Kröll gratuliert Stefania Hörmann zum 103. Geburtstag

Am Herzjesusonntag feierte Frau Stefania Gitterle Wwe Hörmann (Außerleiterin) ihren 103. Geburtstag im Altersheim von Schenna. Bürgermeister Alois Kröll und Gemeinderat Stefan Wieser

gratulierten mit einem Ständchen zum Ehrentag und wünschten der Jubilarin im Namen der Gemeinde und der Angehörigen Gottes reichen Segen, Gesundheit und weiterhin so viel Humor.



Im Rosengarten der Familie Luis und Greti Egger



Bekanntlich führt die Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt seit Jänner 2015 das Altersheim, seit Jänner 2016 nun auch das Altersheim von Dorf Tirol.

Am Montag, den 30. Juni wurde im Lido Schenna gemeinsam mit den „Tiroler“ Altersheimgästen ein gemütlicher Nachmittag bei Kaffee und Kuchen und Musik organisiert. Die Heimbewohner beider Häuser nutzten die Gelegenheit sich zu unterhalten und gemeinsam alte Volkslieder zu singen.

Am Montag, den 13. Juni lud die Familie Luis und Greti Egger in ihren herrlichen Rosengarten in den Vorlandweg. Duftende Rosen, leuchtend in allen Farben, eine

Freude für alle Heimbewohner von Schenna. Familie Egger kredenzte Kaffee und Kuchen und zum krönenden Abschluss ein Becherchen Eis. Eine Freude für die Heimgäste war der Besuch des Herrn Pfarrers Hermann Senoner, auch Vizebürgermeisterin Margreth Pichler und Sozialreferentin Annelies Pircher nahmen sich Zeit für die Altersheimbewohner. Gemeinsam wurde gesungen und erzählt über vergangene Tage. Heimleiterin Almira Frljak und Gemeinderat Stefan Wieser bedankten sich bei der Familie Egger für den schönen Nachmittag. Für das nächste Jahr sind wieder alle herzlich eingeladen im Juni wenn die Rosen blühen!



Geburtstagsfeier der Sechsunndreißiger

Es war der letzte Maientag, der Dienstag, der 31., für den die Achtzigjährigen von ihren Jahrgangskollegen Kathi und Bruno zu einer gemeinsamen, gemütlichen Geburtstagsfeier gerufen worden waren. „Wir treffen uns um halb zehn Uhr beim Schloßwirt in Schenna zu einem kleinen Halbmittag“, hat es auf der Einladung geheißen. Und so war es auch. Acht Frauen und fünf Männer haben sich eingefunden und sich nach kurzer gegenseitiger Begrüßung den köstlichen Weißwein und die vorzüglichen Brötchen schmecken lassen. Ein herzlicher Dank sei hier noch einmal dem edlen Spender Karl Prunner gesagt! Dann ging's mit einem Kleinbus ins Tisner Mittelgebirge nach Grissian, wo die kleine Achtziger-Gruppe einen kurzen Waldsteig zum alten, interessanten St.-Jakobs-Kirchl hinaufstieg. Dort war-

tete schon ihr „geistlicher Beistand“, auch ein Sechsunndreißiger, Hochw. Luis Flarer auf sie, um mit seinen Gleichaltrigen eine kurze aber innige Andacht zu halten. Ein halbes Stündchen wanderten dann alle zurück bis zum Gasthaus „Grissianer Hof“, um dort zu Mittag zu essen und sich auch ausgiebig zu unterhalten. Zur Marendzeit wurden die dreizehn Achtziger von ihrem Busfahrer Florian abgeholt und wohlbehalten nach Schenna heimgebracht. Und obwohl sie durch die Schlechtwetter-Vorhersage mit Windjacken und Schirmen ausgezogen waren, haben sie großteils den Tag mit Sonnenschein verbracht. Von dem Geld, das für Mittagessen und Busfahrt eingesammelt worden war, blieben 275,- Euro übrig, die für die Kirchensanierung gespendet wurden.



Die „Mannschaft“ der Sechsunndreißiger: Martha Breitenberger, Bruno Bacher, Hilde Pairegger, Thresl Lamprecht, Mariele Pichler, Alfred Pichler, Wendl Walder, Lina Pföstl, Kaspar Stauder, Anna Hölzl, Thresl Kaufmann, Luis Flarer, Karl Prunner, Kathi Alber

Die neuen Bürgerkarten werden verteilt – Bürgerkonto bleibt erhalten



Der Großteil der 2011 erstmals verteilten Bürgerkarten verfällt im Dezember 2016. Die Verteilung der neuen Bürgerkarten ist derzeit im Gange.

Die neue Bürgerkarte ist gleichwertig mit der alten Karte. Falls Sie Ihr Bürgerkonto bereits aktiviert haben, bleibt dieses auch mit der neuen Karte weiterhin aufrecht.

In den kommenden Monaten erreichen alle Bürgerinnen und Bürger, deren Karten im heurigen Jahr verfallen, die neuen Bürgerkarten auf dem Postwege. Die rund 400.000 Chipkarten werden vom Finanzministerium verteilt.

Haben Sie Ihre Karte bereits aktiviert?

Wenn Sie Ihre Bürgerkarte bereits aktiviert haben, müssen Sie mit der neuen nicht mehr in die Gemeinde gehen. Sie können die Aktivierung der alten Karte auf die neue übertragen. Dafür ist es lediglich notwendig, vor dem Verfallsdatum der alten Karte folgende online-Prozedur durchzuführen:

- Öffnen Sie den folgenden Link: <https://account.egov.bz.it/auth/CpsRenew.aspx>
- Loggen Sie sich mit Ihrer persönlichen Identifikationsnummer (PIN) ein
- Geben Sie die Daten der neuen Karte ein und folgen Sie den weiteren Anweisungen.

Haben Sie Ihre Karte noch nicht aktiviert? Aktivieren durch persönliches Erscheinen in der Gemeinde:

Falls Sie Ihre Bürgerkarte noch nicht aktiviert haben, kein Bürgerkonto besitzen und die online-Dienste des Landes oder der Staatsverwaltungen in Anspruch nehmen wollen, müssen Sie die Karte aktivieren. Begeben Sie sich mit Ihrer Bürgerkarte und einem gültigen Ausweis zur persönlichen Identifizierung zum Schalter einer Gemeinde in Südtirol. Dort wird die Bürgerkarte mit Ihrem Ausweis in Verbindung gebracht, d.h aktiviert. Die PIN- und PUK-Codes werden Ihnen als Email und SMS innerhalb von 14 Tagen zugesandt.

Nähere Informationen erhalten Sie auf der Website der Gemeinde Schenna und im Meldeamt unter 0473 945621.

Schulbesuch in der Raiffeisenkasse Schenna



Heinrich Dosser führte die Grundschüler durch mehrere Bereiche der Raiffeisenkasse

Am 7. Juni besuchte die dritte Klasse Grundschule von Schenna die Raiffeisenkasse. Der Jugendberater Heinrich Dosser erklärte den Schülern die Schalterarbeit, zeigte ihnen die Münzzählmaschine im Schalterraum, sowie den Technikraum, wo die Mün-

zen abgefüllt werden. Mit vielen Fragen zeigten die Kinder ihr großes Interesse beim Öffnen des Tresors und wurden zum Abschluss mit einer Überraschung, versteckt in einem kleinen Schließfach, belohnt.



Aufmerksam lauschten die Schülerinnen und Schüler den Worten des Kassebeamten

Projekt „Tic Tac Talent“

Der Sozialsprengel Meran startete auch heuer wieder gemeinsam mit den neun Gemeinden seines Einzugsgebietes, dem Jugenddienst Meran und den verschiedenen Jugendzentren und -treffs das Projekt für Jugendliche „Tic Tac Talent“.

200 Jugendliche zwischen 14 und 19 Jahren (oder 13-Jährige mit Mittelschulabschluss) erhalten wieder die Möglichkeit, in öffentlichen und sozialen Einrichtungen mitzuhelfen und dafür Punkte zu sammeln, die dann in Gutscheine eingetauscht werden können.

Für jede geleistete Stunde erhalten die Jugendlichen einen Punkt. Die Punkte können dann in Gutscheine für Kinobesuche, Schwimmbadeintritte, Bücher usw. eingetauscht werden.

Jugendliche lernen sich im sozialen Bereich zu engagieren und sich eigenständig zu organisieren.

Jeder teilnehmende Jugendliche kann im Rahmen des Projektes Tic Tac Talent innerhalb eines Kalenderjahres insgesamt 60 Stunden mithelfen.

Interessierte Jugendliche melden sich hierfür persönlich, jeweils am Dienstag und Mittwoch von 13 bis 16 Uhr, mit der schriftlichen Einverständniserklärung der Eltern im Sozialsprengel Meran für die Teilnahme am Projekt an. Ab 15. September können die Anmeldungen nur nach telefonischer Vormerkung gemacht werden.

Im Internet unter der Seite www.tictactalent.it können die Jugendlichen aus

der Liste der teilnehmenden öffentlichen und sozialen Einrichtungen wählen und sich dann selbständig mit den jeweiligen Kontaktpersonen in Verbindung setzen, um mit diesen ihre Mitarbeit (Uhrzeit, Dauer, Bereich) zu vereinbaren; wobei die Mithilfe der Jugendlichen in ein und derselben Einrichtung 30 Stunden insgesamt und 4 Stunden am Tag nicht überschreiten soll. Hat ein/e Jugendlicher/e den Einsatz beendet, erhält er/sie seitens der Einrichtung eine Stundenbestätigung, welche im Jugenddienst Meran, im Jugendzentrum Cilla oder Jungle in Gutscheine eingetauscht werden kann. Weitere Informationen sind unter der Seite www.tictactalent.it oder unter [facebook.com/tictactalent](https://www.facebook.com/tictactalent) zu finden.

Für Fragen kann auch Giulia Franchi oder Rosi Fabi im Sozialsprengel Meran unter Tel.-Nr. 0473/496800 kontaktiert werden.

IMPRESSUM: „Dorfzeitung Schenna“
Eigentümer und Herausgeber: Dorfzeitung Schenna, Wiesenweg 3, 39017 Schenna
Eingetragen beim Landesgericht Bozen mit Dekret vom 28.08.1992, Nr. 8469. – Versand im Postabonnement, Art. 2, Absatz 20/C, Gesetz 662/96, Filiale von Bozen.
Druck: MEDUS, Meran, Georganstr. 7/a
Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Dr. Martha Innerhofer
Redaktion: Dr. Walter Innerhofer
Josef Innerhofer
Hermann Orian
Elisabeth Flarer Dosser
Dr. Andreas Dossler
Stefan Wieser
Elisabeth Thaler
Burgi Waldner

Erscheint monatlich, Redaktionsschluss jeden ersten Samstag im Monat.

Abgabe von Berichten samt Bildern und Bildunterschriften bei den Redaktionsmitgliedern. Es wird keine Werbung veröffentlicht. Eingesandte Bilder werden nur auf Anfrage zurückerstattet. Die Redaktion behält sich vor, Einsendungen zurückzuweisen, zu kürzen und zu korrigieren. Digital erarbeitete Unterlagen sind erwünscht.

E-Mail: dorfzeitung@schenna.com
Copyright: Alle Rechte bei Dorfzeitung Schenna, sofern nicht ausdrücklich anders angeführt.

Busfuhrpark TAG mit zwei neuen Euro 6-Bussen

Die letzte „Fuhre“ beförderte der alte Bus, von vielen auch „weißer Panzer“ genannt, am 21. Juni 2016 von Schenna nach Meran. Dieser Bus war seit 2004 bei der TAG GmbH in Betrieb und leistete seinen Dienst vorwiegend auf der Strecke Meran – Schenna – Verdins. In den 12 Jahren transportierte dieser Bus unzählige Gäste und Einheimische von Schenna nach Meran und wieder zurück. Das Fahrzeug entsprach aber nicht mehr den Ansprüchen der Fahrgäste und auch aus umwelttechnischen Gründen wurde es nun aus dem Verkehr gezogen und durch zwei neue Linienbusse ersetzt.

Die neuen zwei Linienbusse, die seit kurzer Zeit auf der Strecke Meran – Schenna – Verdins eingesetzt werden, laufen mit BlueEfficiency Power-Motoren der Euro 6 Generation. Sie sind nicht nur

die ersten Linienbusse dieser Abgasnorm für Südtirol, sondern überzeugen vor allem durch hohe Umweltverträglichkeit. Trotz höherer Anforderungen und niedrigerem Kraftstoffverbrauch erzielen die neuen Busse eine maximale Leistung und punkten durch eine hohe Laufruhe (innen und außen) und ein komfortables Fahrverhalten. Im Vergleich zu allen Vorgängermodellen produziert diese Motorentechnik:

- 74,7% weniger Nox Stickstoffoxide,
- 99,8% weniger PAR Russpartikel und
- 99,3% weniger NMHC Nichtmethankohlenwasserstoff

Weiters sind die Linienbusse der neuen Generation mit Innenbildschirmen ausgestattet, die den Fahrgästen ab Herbst 2016 die Netzpläne und die nächste Haltestelle anzeigen werden.



Der Verantwortliche der Tag, Dietmar Matscher, mit dem neuen Euro 6-Bus für die Schenna-Linie



Gemeinsam mit Kuno Pizzinini von der TAG freuen sich Bürgermeister Luis Kröll und Gemeindevorsteher Hansi Pichler mit Sohn Laurin, dass die Linie 231 Verdins-Schenna-Meran im Vergleich zu den übrigen Landesteilen mit einem qualitativ hohen Busfuhrpark ausgestattet ist.

Erfolgreicher Start der Stockschiützen in die Sommersaison



Alexander Gasser, Helmuth, Roland, Markus und Thomas Pichler

Weitschießen: Ende Mai sind die Weitschiützen Thomas Pichler und Alexander Gasser nach Kelheim bzw. Saal an der Donau in Bayern zum Europacup und Ländervergleich gefahren. Zuvor haben sie sich beim Italienpokal, der in drei Durchgängen ausgetragen wurde und zwar in Lana, Ritten und Pfalzen, mit dem ersten Platz problemlos in der jeweiligen Kategorie qualifiziert.

In der Mannschaftswertung erzielte Thomas Pichler zwei Bronzemedailien, eine im Ländervergleich und eine im Europacup. Auch Alexander wurde mit der Mannschaft in der U16 mit Bronze belohnt. In der Einzelwertung im Ländervergleich war Tho-

mas Pichler mit einer Bestweite von 116,36 m sogar Zweitbester und holte sich somit Silber. Beim Europacup erreichte er den 7. Platz. Alexander wurde im Einzel beim Ländervergleich 13ter. Zielschießen: Bei der Italienmeisterschaft-Mannschaft Serie D, am 11. Juni 2016 in Terlan errangen Alexander Gasser, Helmuth Gasser, Markus Gasser und Roland Gasser den ausgezeichneten 2. Platz von insgesamt 17 Mannschaften. In ihren Gruppen holten sie sich den Sieg und mussten sich dann dem zweiten Gruppensieger geschlagen geben. Mit der Silbermedaille haben sie somit den Aufstieg in die Serie C geschafft.